

## Große Lebensmittelvorräte in Ungarn aufgedeckt.

Waggonladungen von Speck, Mohn, Bohnen zustandegebracht.

(Eigenbericht der „Reichspost“.)

Budapest, 23. März.

Der Konsumverein der hiesigen Postangestellten, der eine Mitgliederanzahl von 27.000 Personen zählt, hat im Einverständnis mit dem ungarischen Volksernährungsamt Waren aufstückerungsdelegierte über ganz Ungarn herumgeschickt. Es war ihre Aufgabe, durch Scheinbestellungen aufzudecken, wo und was an Lebensmitteln versteckt ist. Im geeigneten Moment, als die Verkäufer in der Falle waren, traten Organe des Ernährungsamtes hinzu und die Waren wurden beschlagnahmt. Die Waren versielen vereinbarungsgemäß zur Hälfte dem Volksernährungsamte, zur Hälfte dem Konsum der Pester Postangestellten.

Die Beute, welche gemacht wurde, war eine ganz außerordentlich große und es seien im folgenden nur einige Beispiele angeführt, welche ersehen lassen, was von den paar Bevollmächtigten des Pester Postkonsumvereines allein unter dem Vorwande, die Höchstpreise bereitwilligst zu überzahlen, aufgetrieben wurde. Im Komitate Bihar, in Mezőtelek, wurde ein Waggon Schmalz vom Notär pro Kilogramm um Kr. 25.— (Höchstpreis Kr. 8.50) angeboten. Es handelte sich um Ware, die bereits von Preistreibern saisirt wurde und dem Verbrauch durch Aufteilung zuzuführen gewesen wäre. In Bihar dioszeg wurden einem Vertreter der Schweinezentrale (!) 50 Stück Mastschweine pro Kilogramm Lebendgewicht um Kr. 9.— (Höchstpreis Kr. 6.60) angeboten, der sie zum Scheine kaufte und dann saisirte. Obendrein waren die Tiere nicht angemeldet bei der Aufnahme. In Décs wurden von Agenten 54 Meterzentner Bohnen pro Kilogramm um Kr. 4.— (Höchstpreis 60 Heller) gekauft. In Csucs wurden auf die nämliche Art 60 Meterzentner Bohnen gekauft. In Hajduböszörmény bekamen die Suchenden 95 Meterzentner Schmalz per Kilogramm um Kr. 20.— (Höchstpreis Kr. 9.70). In Niszherto wurden von zwei Produzenten 69 Meterzentner Schmalz zum Kilogrammpreise von 21 Kronen angeboten. Im Komitate Szatmar wurden aus geheimnisvollen Doppelmieten fünf Waggon's Kartoffeln zum Dreifachen des Höchstpreises verkauft. In Baja wurde 130 Meterzentner Speck und Geselechtes angeboten zu 22 Kronen das Kilogramm. In Petre wurden zwei Waggon's Schweinefett angeboten und erwischt. In Bükleszi 89 Meterzentner Fett und Geselechtes zu 22 Kronen das Kilogramm. In Siofot wurden 92 Kilogramm Bohnenkaffee, viel Mohn und Paprika erbeutet. In Raab erhielten die Postler fünf Waggonladungen Mohn und noch für eine Million Kronen andere versteckte Lebensmittel. Auch 70.000 Stück Getreidesäcke wurden aufgetrieben und 1 Waggon Hanfsamen. So könnte man weiter die Fälle aufzählen; es wurden Waren auf diese Weise zustande gebracht, die auf viele Wochen hinaus den Bedarf von vielen Hunderttausenden decken. Mit den Delegierten des Postkonsumvereines reisten Detektive, welche in den einzelnen Fällen die Anzeige an das Volksernährungsamt erstatteten. Alle Waren wurden, wie erwähnt, sofort mit Beschlagnahme belegt und ihr Ab-

transport angeordnet und durchgeführt. Das waren natürlich gewissermaßen nur Stichproben, man kann aber daraus ersehen, was Ungarn heute noch an Lebensmitteln hat, aber zurückhält. . . .